

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

30.12.1808 (Nr. 209)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 30. Dec. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Berlin: Reise des Königs nach Petersburg — Paris: Proclamation an die Spanier — Spanische Nachrichten — Nismes: König Karl — Lyon; Spanischer Krieg — Semlin: Russ. Heer — Riga: Verein zwischen Rußland und Schweden.

Preussen.

Berlin, vom 17. December.

Die Freude, ihren König und seine theure Luise, die allgemein verehrte Landesmutter, wieder in ihrer Mitte zu sehen, ist den Berlinern noch nicht bescheert. Seit einigen Tagen schon hatte man die Nachricht, daß die beide Majestäten, der König und die Königin, nach Petersburg zu reisen gesonnen wären. Jetzt wird diese Nachricht durch Reisende sowohl als durch so eben eintreffende Briefe von Königsberg bestätigt, und man erfährt zugleich, daß Se. Majestät der König die Abreise auf den 16. d., als gestern, bestimmt hatten. Zum Gefolge S. M. waren erwählt: die Gräfin von Wolf, die Gräfin v. Wittke, General v. Lauenzien, der Obrist v. Kreuzmark, die Kammerherren v. Schilden und v. Buch, so wie der Staatsrath Nagler und andere mehr. — Dagegen erwartet man Se. königl. Hoheit den Kronprinzen mit seinen Geschwistern, den gesammten Hofstaat und sämtlichen Diskasterien schon zu Anfang des künftigen Monats. — Da wegen der Staatspapiere zur Zeit noch keine Erklärung von Seiten der Regierung erfolgt ist, so fallen diese im Kurs, auch herrscht gegenwärtig hier ein empfindlicher Geldmangel. (Frankf. B.)

Frankreich.

Paris, vom 23. December.

Der heutige Moniteur macht folgende Proclamation des Kaisers und Königs an die Spanier bekannt: „Spa-

nier, ihr seyd durch treulose Menschen irre geführt worden. Sie haben euch in einen unsinnigen Kampf verwickelt, und verleitet, zu den Waffen zu greifen. Ist einer unter euch, der, wenn er einen Augenblick über das Vorgefallene nachdenkt, nicht sogleich sich überzeugt fühlen sollte, daß ihr das Spiel der ewigen Feinde des festen Landes gewesen seyd, denen es Freude gewährt, wenn sie das spanische Blut und das französische Blut fließen sehen? Was konnten selbst einige glückliche Feldzüge für eine Folge haben? Einen Landkrieg ohne Ende, u. eine lange Ungewißheit über das Schicksal eures Eigenthums und eurer Existenz. In wenig Monaten seyd ihr allen Qualen der Volkspartionen Preis gegeben worden. Die Niederlage eurer Armeen ist das Werk einiger Marsche gewesen; ich bin in Madrid eingezogen; das Kriegrecht ermächtigte mich, ein großes Beispiel zu geben, und in Blut die mir und meiner Nation zugefügten Beleidigungen zu waschen; ich habe bloß auf die Stimme der Gnade gehört. Einige Menschen, Urheber alles eures Unglücks, werden allein gestraft werden. Bald werde ich aus der Halbinsel jene englische Armeen verjagen, die abgesandt worden ist, nicht, um euch beizustehen, sondern um euch ein falsches Zutrauen einzusüßen und auf Seewege zu führen. Ich hatte euch in meiner Proclamation vom 2. Jun. gesagt, daß ich euer Wiederhersteller seyn wollte. Ihr habt gewollt, daß ich zu den Rechten, die von den Fürsten der vorigen Dynastie an mich abgetreten worden sind,

das Eroberungs-Recht hinzufügte. Dies wird nichts in meinen Gesinnungen ändern. Ich will selbst loben, was hochherzig in euren Anstrengungen gewesen seyn kann; ich will anerkennen, daß man eure wahren Interessen euch verborgen, daß man über den wahren Zustand der Dinge euch getäuscht hat. Spanier, euer Schicksal ist in euren Händen. Werft weg von euch die Gifte, die England unter euch verbreitet hat; euer König sey eurer Liebe und eures Vertrauens gewiß, und ihr werdet mächtiger, glücklicher, als ihr jemals gewesen seyd, werden. Alles, was eurem Wohl, eurer Größe im Wege stand, alles, was das Volk belastete und drückte, habe ich entfernt; eine liberale Konstitution giebt euch, statt einer absoluten, eine gemäßigte und konstitutionelle Monarchie. Es hängt von euch ab, und diese Konstitution ist noch euer Gesetz. — Wenn aber alle meine Bemühungen vergeblich sind, wenn ihr meinem Vertrauen nicht entsprecht, dann bleibt mir nichts übrig, als euch wie eroberte Provinzen, zu behandeln, und meinem Bruder einen andern Thron anzuweisen. Ich werde alsdann die spanische Krone auf mein Haupt setzen, und werde die Bösen zu zwingen wissen, Achtung für sie zu haben; denn Gott hat mir die nöthige Kraft und den Willen gegeben, um alle Hindernisse zu beseugen. In unserm kais. Lager zu Madrid, den 7. Dec. 1808. Unterzeichnet: Napoleon. Durch den Minister Staatssekretär, H. B. Maret.“

Vor dieser Proklamation liest man im heutigen Moniteur mehrere in Beziehung auf Spanien erlassene kais. fertliche Dekrete. Das erste derselben, aus Burgos vom 12. Nov. datirt, verfügt unter andern: Die Herzogin von Infantado, Hjar, Medina-Celi, Ossuna; der Marquis von St. Cruz; die Grafen von Fernan-Nunez u. Altamira; der Prinz von Costel-Franco, der Erstaats-Minister P. Cevallos und der Erzbischof von St. Ander sind für Feinde Frankreichs und Spaniens und für Verräther gegen beide Kronen erklärt. Als solche werden sie einer militärischen Kommission übergeben und erschossen werden. Ihre bewegliche und unbewegliche Habe in allen von französischen Truppen besetzten Ländern soll zur Deckung der Kriegskosten konfiskirt werden. Wir bewilligen, sowohl in unserm, als in unseres Bruders, des Königs von Spanien Namen, allgemeine Verzeihung und

volle Amnestie allen Spaniern, die binnen eines Monats, von unserm Einzuge in Madrid an, die Waffen niederlegen, aller Verbindung mit England entsagen, sich an die Konstitution und den Thron anschließen, und zu der für die Ruhe der großen Familie des festen Landes so nothwendigen Ordnung zurückkehren. Von dieser Verzeihung sind weder die Mitglieder der insurrektionellen Junta, noch die Generale und Offiziere, welche die Waffen getragen haben, ausgenommen, wenn sie obigen Verfügungen nachkommen etc. — Die übrigen Dekrete, die sämtlich aus dem kais. Lager zu Madrid vom 4. d. datirt sind, enthalten im Wesentlichen: Die Mitglieder des Raths von Kastilien sind, als feig und unwürdig, obrigkeitliche Personen einer tapfern und hochherzigen Nation zu seyn, abgesetzt; die Präsidenten und königl. Procuratoren werden arretirt, und als Geiseln in Verwahrung gehalten; die übrigen Mitglieder, mit Ausnahme derjenigen, welche die Berathschlagungen vom 11. Aug. nicht unterzeichnet haben, sind, bei Strafe, als Verräther behandelt zu werden, gehalten, zu Madrid zu bleiben. — Das konstitutionelle Kassationsgericht soll auf der Stelle organisiert werden. — Das Inquisitionsgericht ist, als die Rechte der Souveränität und der bürgerlichen Gewalt verlegend, aufgehoben; dessen Güter werden den Domainen des Königs-Reichs einverleibt, um zur Deckung der Staatsschuld zu dienen. — Niemand kann mehr als eine Kommanderie besitzen; über alle durch diese Verordnung erlößt werden Kommanderien kann der König verfügen. — Die Zahl der dormalen in Spanien bestehenden Klöster wird auf den dritten Theil vermindert. — Von der Bekanntmachung gegenwärtigen Dekrets an, sind alle Ehrenrechte in Spanien aufgehoben. — Vom 1. Jan. k. J. an sind die Barrieren von Provinz zu Provinz aufgehoben, und die Douanen werden an die Grenzen verlegt.

Unter den Beilagen des 17. Bulletin befinden sich unter andern zwei Briefe der vorigen Königin von Neapel an ihre damals noch lebende Tochter, die Prinzessin von Asturien, vom 15. und 30. Jan. 1806, welchen der Moniteur folgende Bemerkung vorausschickt: „Man hat zu Madrid bei dem Herzog von Infantado zwei Casetten geben, worin sich die Papiere der Prinzessin von Asturien, und darin Dinge von der höchsten Wichtigkeit befanden.

Eine Stelle eines Briefs ihrer Mutter vom 1806 giebt zu erkennen, welche Meinung die Königin von Sizilien selbst von den Engländern hat. Diese Briefe sind voll von Beweisen für die Verschwörung, welche im Werke war, um die Freundschaft Frankreichs und Spaniens zu zerstören."

Die Nachrichten aus Spanien sagt ein öffentliches Blatt, klingen fürchterlich. Man versprach sich zwar große Fortschritte von der französischen Armee; aber so groß erwartete man sie doch nicht. Die beiden Haupt-Armeen von Kastilien und Estremadura sind, wenn auch nicht ganz aufgelöst, doch so zerstreut, daß an eine reguläre Wiederherstellung derselben nicht mehr zu denken ist. Der Marquis de la Romana ist voller Wunden auf die englischen Schiffe geschoßen, wo er bereits gestorben seyn soll; von Blake aber weiß man nichts. Einige englische Truppen, die sich bis nach Debunna gewagt hatten, wurden Theils zusammen gehauen, Theils gefangen; unter den letztern sollen sich einige der vornehmsten Generale befinden. Die Madrider begingen beim Einpacken die größten Ausschweifungen, und mißhandelten einige Mitglieder der Junta. Eben die Anarchie herrscht in andern Provinzen, besonders im Königreiche Leon, wo die Einwohner, nach Gehaltung schlechter Nachrichten von der Armee, mehrere Mönche, die sie zur Revolution gereizt hatten, aufgehängt, ja einen derselben sogar auf einem glühenden Kiste gebraten haben.

N i s m e s, vom 15. December.

Gestern kamen die Aerzte von Montpellier, die den Kranken König Carl in seiner ländlichen Residenz besucht hatten wieder zurück. — Derjenige unter ihnen, der als Oberhaupt des askulapischen Triumphirats die Ehre der glücklich vollendeten Kur davon trägt, heißt Chretien; er empfing von seinem königlichen Patienten eine mit Gold schwer gefüllte Börse, welcher Ihrer Majestät die Königin einen Brillantring beifügte, den sie sich selbst huldreich vom Finger zog. — Die Kolonialwaaren haben seit einigen Tagen eine starke Verminderung in den Preisen erfahren; doch sind sie im Detailhandel weniger als im Großen gefallen.

(Allg. Z.)

L y o n, vom 16. December.

Ueber die Vorfälle im mittelländischen Meer ist nichts

Neues zu melden. Die Engländer spielen dort den Meister; doch hat der Küstenhandel wieder etwas an Lebhaftigkeit gewonnen. Die engl. Flotte hat sich neuerlich aus der Gegend von Toulon entfernt, und auf der dortigen Station nur einige Beobachtungsfregatten zurückgelassen. Man weiß noch nicht, wohin sie sich gewendet hat; manche glauben gegen Sizilien, indem diese Insel von Neapel aus mit einer Landung bedroht ist. Einige Tausend Engländer sollen auf der Insel Majorca gelandet haben, wo sie aber nur kurze Zeit bleiben wollten. Der Transport von Artillerie, Munition und Mundvorrath auf der Straße von Perpignan nach Catalonien dauert fort. Die Festung Rosas hat kapitulirt. Gen. Souvion St. Cyr ist nunmehr mit seiner Armee in mehreren Kolonnen nach Girona marschirt, wo sich bisher schon eine seiner Divisionen unter Gen. Souham befand. Von dort aus wird er ins südliche Catalonien vordringen, von wo aus er sich alsdann leicht mit den franzöf. Armeen der Marschälle Moncey und Mortier in Aragonien in Verbindung setzen kann. Moncey steht vor Sarragozza, wo Palafox den Oberbefehl führt. Man versichert, daß bereits auf beiden Seiten des Ebro Batterien errichtet sind, von wo aus die Stadt beschossen werden soll. — Aus dem nördlichen Spanien hat man, seit der Einnahme von Oviedo keine neuere Berichte. Man sah als ausgemacht an, daß Marshall Soult's Hauptoperation die Besetzung von Corrunna und Ferrol seyn wird, um alle direkte Verbindung der Engländer mit Spanien abzuschneiden, die spanische Eskadre zu Ferrol zu retten, und das Korps des Gen. Baird anzugreifen, wofern es sich nicht über die Gebirge nach Portugal flüchtet. — In Neu-Castilien haben die franz. Truppen nur sehr geringen Widerstand gefunden. Derjenige Theil der Armee von Castanos, der sich vom Ebro her auf der Straße von Sigüenza zurückzog, hat sich zum Theil an die Truppen angeschlossen, die sich in Eilmärschen nach Ciudad-Real begeben, um auf der über die Sierra Morena führenden Straße Andalusien zu erreichen, zum Theil aber ihren Rückzug nach Cuenca bewerkstelligt, um Valencia zu decken. Eine Vortheilung der geschlagenen castilischen Armee soll mit den Mitgliedern der Regierungsjunta die Straße von Badajoz eingeschlagen haben, wohin auch der Rückzug des engl. Generals

Hope geht. Die französische Armeekorps verfolgen die Feinde in allen Richtungen.

Serbien.

Semlin, vom 4. December.

Die russische Armee, welche in den 3 Provinzen Moldau, Wallachei und Bessarabien steht, wird auf 170.000 Mann geschätzt, und verhält sich ruhig in ihren Winter-Quartieren. Die serbischen Insurgenten sind von dem Senat zu Belgrad nach Hause entlassen worden, weil von Seiten der Türken kein Angriff zu befürchten ist; sie haben jedoch Befehl, auf den ersten Wink wieder versammelt zu seyn.

Rußland.

Riga, vom 6. December.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes:

Bragestadt in Finnland, den 8. Nov. a. St.

„Durch den vom General Tuschlow über das feindliche Korps unter Kommando des Obersten Sandels erfochtenen wichtigen Sieg, so wie durch die vom General, Grafen Kamenskij, mit außerordentlicher Geschicklichkeit ausgeführten Dispositionen des Oberbefehlshabers, ist am 7. d. M. zu Dikjuki zwischen den Generals, Grafen Kamenskij und Adiekreuz ein Verein geschlossen, nach welchem uns nicht nur ganz Finnland, sondern auch ein Theil Schwedens, jenseits des Kemij-Flusses, überlassen werden.“

Carlsruhe. [Französische Weine.] In der französischen Wein-Niederlage bei G. Schmie der und Hüßlin sind einstuweilen nachstehende ächte französische Weine angekommen und um folgende billige Preise zu haben:

Die Boutheille

| | |
|--|------------------|
| Burgunder, No 1. | a fl. — . 26 kr. |
| Ditto — 2. | . fl. — . 30 — |
| Ditto — 3. | . fl. — . 50 — |
| Roussillon, 1ter Qualität | . fl. — . 30 — |
| Mucat de Lunel | . fl. — . 48 — |
| Weisser moussirender Champagner, 1ter Qualität | . fl. 1 . 50 — |

Für die leere Boutheille obiger Weine, wird auf Verlangen 6 kr. zurückbezahlt.

Carlsruhe. [Logis.] No. 26. am Linkenheimer Thor steht ein Zimmer mit Bett und Meubles zu vermieten, und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] Ein Logis von 4 Zimmern, Keller, Speisekammer, Holzstall, Waschhaus etc. ist auf den 23. April zu vermieten, und das Nähere im Zeitungs-Komptoir, No. 46. zu erfahren.

Carlsruhe. [Punschessen.] General-Febern. Bei Hombelmann, C. G. Ripamonti, ist eine frische Niederlage von einer der besten Punsch-Essen, dessen Güte gewiß keine andere übertrifft, und womit ein jeder seinen Punsch selbst versetzen kann. Auch sind bei demsel-

ben weiße und schwarze General-Febern, dessen Schönheit keine andere übertrifft, um den vollen Theil, als anderswo, zu haben.

Carlsruhe. Ausser denen bereits angezeigten fremden Weinen und Liguors sind nun auch noch folgende ganz rein und ächt bei uns zu haben, als:

| | |
|--|--------------------|
| 1783er Markbrunner Rheinwein, die Bout. zu 1 fl. 48 kr. | |
| 1783er Ranzinger | — — . 1 fl. 48 kr. |
| 1803er Meisteiner | — — . 1 fl. 12 kr. |
| 1802er Rodenheimer | — — . 1 fl. — — |
| 1804er Oberländer Kirschenwasser der Krug, zu 1 fl. 36 kr. | |
| Altes Oberländer Kirschenwasser, 6jähriges | — — . 2 fl. — — |
| und ganz altes Oberländer Kirschenwasser, 15jähriges | — — . 2 fl. 45 kr. |

Bütemeister, Gebrüder.

Bettmaringen. [Aufruf.] In der Nacht vom 9. auf den 10. Nov. l. J., wurde bei einer angeordneten allgemeinen Streife, von 3 sich mit Gewalt im Griesgraben (einem einzeln in einem fast unzugangbaren Thale stehenden Hause) einquartirt habenden Burschen, und 2 Weibspersonen, einer handfest gemacht, in das nächstgelegene Dorf Brenden gebracht, bald darauf aber, durch von seinen Kameraden, im Dorf, an 2 Theilen, zu gleicher Zeit allen Anzeigen nach, angelegtes Feuer, befreit.

Durch dieses unglaublich schnell um sich gegriffen habenden Feuer, wurden 10 Wohnhäuser, 10 Scheuren, Stallungen, und 3 Nebengebäude mit allem Innhalt, Früchten, Winter-Vorräthen, Kleidungsstücken, besonders dem Dets-Vorrathe 12 Stück Hornvieh, 1 Pferd, 6 Schweine und 2 Gaisen, dann die Kirche in Asche verwandelt. Das beispiellose Elend, in welches 85 Menschen, bei dieser harten Jahreszeit, durch Beraubung ihres Obdach, ihrer Kleidung, Bettung, Weiszeug, Nahrungsmittel für sich, und ihr Vieh, und aller übrigen Geräthschaften, unschuldig gestürzt wurden; hat großherzogl. Regierung des Ober-Rheins veranlaßt, dem unterfertigten Amte die Erlaubnis zu ertheilen, dieses Unglück in öffentlichen Blättern bekannt zu machen, u. damit einen Aufruf an die mitlebendigen Menschen, um Unterstützung der armen Nothleidenden, an Geld, Viktualien und Zahnrissen zu verbinden. In Gefolg dieser Erlaubnis ruft das Amt sämtliche Bewohner des Großherzogthums auf, durch milde Beiträge, sie seyen auch noch so gering, das Elend ihrer unverschuldet unglücklich gewordenen Mitbürger gefällig lindern und erträglich zu machen; die betreffenden Doerämter und Stadt-Magistrate werden diese Beiträge sammeln, und nebst den Namen der Gebenden anhero, oder an Großherzogl. Medirungs-Registratur nach Freiburg senden zu wollen, dienstfreundlich getreten, darüber u. deren Vertheilung genaue Rechnung geführt, und der höhern Behörde zur weitem Verfügung vorgelegt werden wird.

Bettmaringen, den 20. Dec. 1803.

Großherzogl. Oberamt.